Die AbtrÃ¼nnigen

Eine Gruppe abtrÃ¼nniger Jem'Hadar ist dabei, ein Portal der Iconianer in Betrieb zu nehmen. Captain Sisko und sein Team verbÃ¼nden sich mit einer anderen Gruppe von Jem'Hadar unter dem Kommando des Vorta's Weyoun, um sie aufzuhaltenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: To the Death

Episodennummer: 4x23

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 13. Mai 1996

Erstausstrahlung D: 08. November 1996

Drehbuch: Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: LeVar Burton

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Jeffrey Combs als Weyoun,
Clarence Williams III als Omet'iklan,
Brian Thompson als Toman'torax,
Scott Haven als Virak'kara u.a.

Kurzinhalt:
Eine Gruppe Jem'Hadar verÃ¼bt einen Anschlag auf die Station Deep Space Nine. Captain Sisko nimmt in der U.S.S. Defiant zusammen mit einer Einsatzgruppe die Verfolgung auf. Im All stoÃŸen sie dann schlieÃŸlich auf ein antriebslos treibendes Jem'Hadar-Schiff, bei dem es sich jedoch nicht um die Angreifer handelt. Sie beamen die Ãœberlebenden an Bord, wobei die Gruppe der Jem'Hadar vom Vorta Weyoun angefÃ¼hrt wird. Dieser offenbart Captain Sisko, dass es sich bei den Angreifern um abtrÃ¼nnige Jem'Hadar handelt, und schlÃ¤gt vor, dass sie ihre KrÃ¤fte vereinen sollen, um sie aufzuhalten. Immerhin planen die AbtrÃ¼nnigen, ein im Gamma-Quadranten angesiedeltes Portal der Iconianer in Betrieb zu nehmen. Der Schaden, den sie mit einem ebensolchen anrichten kÃ¶nnten, wÃ¤re verheerend. Und so lÃ¤sst sich Captain Sisko wohl oder Ã¼bel auf diese unsichere Allianz ein. Gemeinsam bereiten sich die EinsatzkrÃ¤fte der

Sternenflotte sowie die Jem'Hadar darauf vor, die Siedlung der AbtrÃ¼nnigen anzugreifen und das Portal zu zerstÃ¶ren. Doch die Stimmung an Bord ist angespannt; vor allem zwischen Worf und dem Jem'Hadar Toman'torax gegen die Wogen hoch. Als es schlieÃŸlich zu einem Kampf an Bord kommt, droht die unsichere Allianz zu zerbrechen, und damit die Mission, noch bevor sie eigentlich begonnen hat, zu scheiternâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"What would you say if I offered to make you absolute ruler of the Federation? No President, no Starfleet Chief of Staff, just you."

"I'd say your psychographic profile of me isn't as good as you think."

(Mit diesem KÃ¶der wird Weyoun bei Sisko nicht viel Erfolg haben.)

"So let me get this straight. No food, so sleep, no women. No wonder you're so angry. After thirty or forty years of that, I'd be angry too."

(Wer nicht?)

"A dead man can't learn from his mistakes."

(Wie wahr.)

"I also want you to know if somehow he does carry out his threat, he will not live to boast about it."

(Ein beruhigender Gedanke?!)

Review:

Beginnen wir mit meinem grÃ¶ÃŸten Kritikpunkt: Nach dem Ã¼ber eine halbe Stunde langen Aufbau war die Action am Ende leider doch eher enttÃ¤uschend. Das wÃ¤re kein groÃŸes Problem, wenn diese â€“ wie es bei "Star Trek" bis dahin eigentlich meistens der Fall gewesen ist â€“ nur das SahnehÃ¤ubchen gewesen wÃ¤re, und eine interessante Idee oder ein spannender Widersacher im Mittelpunkt gestanden wÃ¤ren. "Die AbtrÃ¼nnigen" baut sich aber praktisch von Anfang an auf diesen Showdown auf, zeigt uns die Vorbereitungen, die schwierige Allianz zwischen beiden StreitkrÃ¤ften, und widmet sich generell ausfÃ¼hrlich der Vorbereitungâ€“ nur um dann Ã¼ber die eigentliche Mission drÃ¼berzuhudeln. Mir persÃ¶nlich war das, was da am Ende an Spannung und Action geboten wurde, jedenfalls zu wenig. Mir gehtâ€™s da jetzt auch weniger um ein paar Sekunden mehr oder weniger an KÃ¤mpfen (angeblich wurde damals vom Sender eine knappe Minute geschnitten), sondern einfach, dass man die Mission noch etwas komplexer und interessanter gestaltet bzw. die Action interessanter aufgebaut und mehrere Fronten des Kampfes gezeigt hÃ¤tte. Aber so wurde das Finale der langen Vorarbeit meines Erachtens nicht gerecht.

Davon abgesehen hat mir "Die AbtrÃ¼nnigen" aber ziemlich gut gefallen. Die Folge profitiert dabei in erster Linie von Jeffrey Combs erstem â€“ aber (trotz seines letztendlichen Ablebens) zum GlÃ¼ck nicht letzten â€“ Auftritt als Weyoun. Die Figur ist einerseits wunderbar geschrieben, wird aber vor allem auch von Combs famos verkÃ¶rpert. Es ist einfach eine Freude, ihm in dieser Rolle zuzusehen; diese Mischung aus schmierig, schleimig, heuchlerisch, verlogen und â€“ im Falle von Odo â€“ kriecherisch. Man ist sich bei ihm einfach nie sicher, woran man ist, und genau das macht seine Figur so

interessant. Generell fand ich seine GesprÃ¤che sehr gelungen, sei es mit Sisko, oder auch mit Odo. Eine weitere wesentliche StÃ¤rke ist die Art und Weise, wie wir hier einen Einblick in die â€“ interessante â€“ Kultur der Jem'Hadar erhalten. Sie mÃ¶gen zwar nicht die erste Kriegerkultur bei "Star Trek" sein, durch ihre fatalistische Einstellung zu dem Thema, ihrer Lebensphilosophie (siehe den Schwur, den sie ablegen, bevor sie in den Kampf ziehen; von wegen "Ich bin tot, und hole mir mein Leben zurÃ¼ck") usw. heben sie sich doch auch nochmal deutlich von den Klingonen ab. Nicht zuletzt, da sie weniger von Ehre, als von Pflichtbewusstsein, angetrieben werden. Auch die Offenbarung, dass sie gezÃ¼chtet werden, und tatsÃ¤chlich fÃ¼r nichts Anderes auÃŸer den Kampf leben (auch dies unterscheidet sie von den Klingonen, die ja allen Bereichen des Lebens mit der gleichen Leidenschaft begegnen, mit der sie sich in den Kampf stÃ¼rzen), lÃ¤sst sie hervorstechen, und gibt ihnen sowohl eine interessante als auch bedrohliche Note. Als Verfechter und Liebhaber von RÃ¼ckgriffen auf die KontinuitÃ¤t freute ich mich natÃ¼rlich auch wahnsinnig darÃ¼ber, dass die Portale der Iconianer hier wieder aufgegriffen wurden. Solche Anspielungen, durch die die einzelnen "Star Trek"-Serien nÃ¤her zueinanderrÃ¼cken, dÃ¼rfte es wenn es nach mir geht ruhig Ã¶fter geben. Und auch alles rund um die aufgenommenen Abschieds-Nachrichten, welche die Starfleet-Offiziere aufnehmen ehe sie auf eine Mission geht, wo absehbar ist dass sie von dieser vielleicht nicht zurÃ¼ckkehren werden, fand ich sehr interessant und gelungen. Genau solche EinfÃ¤lle sind diese kleinen Details, die einen groÃŸen Unterschied machen und eine Folge aufwerten kÃ¶nnen.

Fazit:

"Die AbtrÃ¼nnigen" konnte mir ziemlich gut gefallen. Ein Hauptgrund dafÃ¼r war sicherlich Jeffrey Combs als Weyoun, der bereits bei seinem ersten Auftritt Eindruck hinterlÃ¤sst, und die Folge aufwertet. Auch die Einblicke in die Gesellschaft der Jem'Hadar fand ich interessant. Sehr gefreut habe ich mich zudem Ã¼ber die Anspielung auf die etablierte "Star Trek"-KontinuitÃ¤t, in Form der Portale der Iconianer. So etwas dÃ¼rfte es fÃ¼r meinen Geschmack ja ruhig Ã¶fter geben. Und die angespannte Stimmung an Bord der Defiant sorgte dafÃ¼r, dass die Episode trotz der langen Vorbereitung auf die Mission nicht langweilig wurde. Eben diese war dann aber der grÃ¶ÃŸte Knackpunkt der Folge. Schlimm genug, dass man uns ganze 35 Minuten drauf warten lÃ¤sst, aber was man uns dann prÃ¤sentierte, wurde der langen Wartezeit bzw. dem vorangegangenen Aufbau nicht wirklich gerecht. Ich finde, da hÃ¤tte man mehr draus machen kÃ¶nnen, ja mÃ¼ssen. Aufgrund des eher enttÃ¤uschenden, Ã¼berhastet wirkenden Finales hinterlÃ¤sst "Die AbtrÃ¼nnigen" letztendlich doch einen leicht bitteren Nachgeschmack.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}